



Medien-Information

5. Dezember 2008

Verleihung des Schleswig-Holsteinischen Altenpflegepreises 2008 – Ministerin Trauernicht: „Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen stehen im Mittelpunkt“

KIEL. Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht hat heute (5. Dezember) den Schleswig-Holsteinischen Altenpflegepreis überreicht. Ausgezeichnet wurden drei Projekte. „Die eingereichten Projekte zeigen deutlich, dass sich in der Pflege in Schleswig-Holstein viel bewegt. Etliche Einrichtungen gehen bei der Pflege neue Wege, um den Alltag zum Wohle der auf Hilfe und Unterstützung angewiesenen Menschen zu verbessern“, sagte die Ministerin bei der Auszeichnung. „Die Pflege ist und bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns stellen müssen. Von daher ist es erfreulich, dass sich immer mehr und auch immer mehr ehrenamtlich tätige Menschen im Pflegealltag engagieren.“

Zum fünften Mal verleiht das Land Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Landespflegeausschuss den Schleswig-Holsteinischen Altenpflegepreis. Mit ihm werden kreative Ideen im Bereich der Pflege gewürdigt, der Preis ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Er wird vergeben für Projekte, die:

- die Zufriedenheit der Pflegebedürftigen sowie deren Angehörigen fördern,
- neue Versorgungs- oder Organisationsstrukturen implementieren,
- ehrenamtliche Kräfte einbeziehen,
- Konzepte zur Umsetzung der Charta hilfe- und pflegebedürftiger Menschen entwickeln,
- Ausbildung und Praxis verzahnen,
- neue Kooperationsformen oder innovative Unterrichtsprojekte entwickeln,
- die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern.

Der 1. Preis – 3.000 Euro

geht an die „Sozialstation im Amt Handewitt“ für ihr kundenorientiertes Kinaesthetikprojekt (Kinaesthetik = Methodik der Bewegungswahrnehmung und des bewussten Einsatzes von Körperkontakt zur Verbesserung der Bewegungsfähigkeit von Menschen), mit dem eine Vernetzung zwischen Pflegebedürftigen, pflegenden Angehörigen und ambulanten Pflegeeinrichtungen erreicht wird.

Der Titel der Arbeit lautet „Kinaesthetics verknüpft das Engagement pflegender Angehöriger mit der Sozialstation“. Bei dem Projekt werden mit den im häuslichen Bereich durchgeführten Kinaesthetikschulungen die Kompetenzen der Pflegenden und der Pflegebedürftigen gestärkt und durch die Weitergabe von professioneller Pflege die Pflegesituation konkret verbessert. Pflegebedürftige lernen und erleben, wie sie ihre eigene Pfl-

ge wirkungsvoll unterstützen und somit für die pflegenden Angehörigen erleichtern können. Dies führt zur Steigerung des Selbstwertgefühls und der Lebensqualität. Daneben tragen die Schulungen auch zur Gesundheitsförderung aller Beteiligten bei. Die pflegenden Angehörigen lernen, auf ihre eigene Bewegungssituation zu achten und sollen belastendem Heben und Tragen vorbeugen.

Ansprechpartnerin ist Karin Pahlke, Telefon: 04608/263

Der 2. Preis – 2.000 Euro

geht an das „Senioren- und Pflegeheim Haus Schleusberg“ in Neumünster für die Idee zur Öffnung der Einrichtung hin zu einer Begegnungsstätte für die Menschen im Quartier. Der Titel der Arbeit lautet „Bath & Breakfast“.

Die im Projekt aufgeführten Dienstleistungen, wie Essen auf Rädern, offener Mittagstisch, Umzugsservice, Nutzung des Heimbusses und der Badeservice, für die Menschen in der näheren Umgebung sind originell und gut vorbereitet sowie auf andere Einrichtungen übertragbar. Ziel des am Beispiel des Badeservice beschriebenen Projektes ist es, den Menschen, die in ihrer eigenen Häuslichkeit bleiben wollen, die Nutzung der Einrichtungsausstattung inklusive Komfortleistungen, wie etwa gleichzeitiges Frühstück für Angehörige, zu ermöglichen. Dieses Angebot wird durch den Einsatz von zusätzlichem Personal bereitgestellt. Mit dieser Öffnung wird die Einrichtung zu einer Begegnungsstätte für die Menschen in der Umgebung und trägt somit zur Transparenz bei. Berührungsängste werden abgebaut und das gegenseitige Verständnis gefördert.

Ansprechpartner ist Christina Kuhrt, Telefon: 04321/4905-0

Der 3. Preis – 1.000 Euro

geht an die „AWO WOHNpflege und Service gGmbH“ in Neumünster für die Umsetzung der Pflege-Charta. Der Titel der Arbeit lautet „Umsetzung der Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“.

Dies ist ein Projekt, mit dem die in der Charta beschriebenen Rechte systematisch umgesetzt und in den beteiligten Einrichtungen mit Leben erfüllt werden. Jeder der 84 Artikel der Charta wurde mit praxisorientierten Fragen hinterlegt, wodurch die Einrichtungen erfassen können, was sie bereits gut machen und was sie noch verbessern können.

Daraus ergaben sich eine Liste mit den dringendsten Verbesserungsbereichen und eine konkrete Terminplanung zur Umsetzung der einzelnen Aufgaben. Hierzu wurden Verantwortliche und Zeitfenster benannt. Der Sachstand der einzelnen Projekte wird regelmäßig evaluiert und die Abläufe gegebenenfalls Veränderungen angepasst.

Ansprechpartner ist Bernhard Stärck, Telefon: 04321/975-525